

Afd + Michael Stürzenberger + Pegida + Ester Seitz

(im Januar 2017)

Erarbeitet von Mitgliedern des Karlsruher 'Netzwerks gegen Rechts'
ka-gegen-rechts.de (Mediencenter)

Jens Maier ist Richter am Landgericht Dresden und aktueller Bundestagskandidat der *AfD*. Am 17. Januar trat er in Dresden auf derselben Veranstaltung auf, bei der Björn Höcke seine "Rede zum Holocaust-Gedenken" hielt¹. Mit seiner Rede wäre Maier bei einer Ester-Seitz-Kundgebung nicht aufgefallen:

Maier sagte bei seinem Auftritt, derzeit sei die „Herstellung von Mischvölkern“ in Europa „einfach nicht zu ertragen“. Weiter sprach er mit Blick auf die Aufarbeitung der NS-Zeit von einem „Schuldskult“ – und erklärte diesen für „endgültig beendet“. Höcke nannte er gar „meine Hoffnung“: Es sei für ihn eine „große Ehre“, neben diesem „sitzen zu dürfen“. Der Thüringer *AfD*-Politiker sei ein „aufrechter Patriot“. Über die *NPD* sagte Maier: Viele Leute hätten diese gewählt, weil sie „die einzige Partei war, die immer geschlossen zu Deutschland gestanden hat“. Er äußerte sich so am selben Tag, an dem das Bundesverfassungsgericht gegen ein *NPD*-Verbot geurteilt hatte. Maier, der im Landesschiedsgericht der sächsischen *AfD* sitzt und Bundestagskandidat seiner Partei ist, kritisierte eine „gegen uns gerichtete Propaganda und Umerziehung“ nach dem Zweiten Weltkrieg.

Auch Björn Höcke wäre an jenem Tag mit seiner Rede auf einer EsterSeitz-Kundgebung nicht aufgefallen. Das Lager der 'patriotischen' StraßenaktivistInnen allerdings ist gespalten: Tatjana Festerling, um deren Gunst Ester Seitz seit mehr als einem Jahr buhlt, hat sich via Facebook negativ geäußert und fordert sogar einen Parteiausschluss Höckes, allerdings nicht wegen der Holocaust-Thematik.²

Björn Höcke sollte schnell die *AfD* VERLASSEN! Er lehnt die parlamentarische Parteien-Demokratie ab und will den Hörern weismachen, danach gäbe es was "evolutionäres" Neues - ohne dies näher zu skizzieren. Er ist ein Verfassungsfeind im Schaafspelz! Er sollte künftig bei der *NPD* auftreten. Die *AfD* beschädigt er mit dieser Rede bewusst - die Scherben will der kleine H. dann einsammeln und auf dieser Grundlage sein künftiges Reich aufbauen. Höcke distanziert sich gegenüber der parlamentarischen Parteiendemokratie. Er will letztlich auch die *AfD* überwinden und nur zu einem einzigen Zweck gebrauchen - der Erlangung einer nicht näher beschriebenen Machtform. Die *AfD* hat ausschließlich seinem Weg zu folgen, anderenfalls hält er sie schon jetzt für gescheitert. Alle die nicht seiner Meinung sind, werden zu inneren Feinden der *AfD* und seines „Weges“ erklärt. Praktisch! Ohne Ross und Reiter zu benennen, diffamiert Höcke pauschal (!) die künftigen Abgeordneten der Partei als potentielle Kandidaten ohne „Haltung“, die nur eines im Sinn hätten, nämlich sich dem Establishment anzudienen. Das ist ein parteischädigender Akt, den er sogleich noch weiter steigert! (...) Das sind dann letztendlich genügend Parteiausschlussgründe, zumal Höcke sich nie auf eine demokratische Entwicklung innerhalb seiner eigenen *AfD* bezieht. Deshalb kandidiert er auch nicht zum Bundestag 2017. Sein Ziel liegt in der Ferne – aus einer gescheiterten *AfD*, die ihm soweit weitgehend egal ist, mit den geistigen Helfers-Helfern Kubitschek, Tillschneider und Elsässer und den bedingungslosen Jublern der Straße eine neue identitäre und nationale Ex-*NPD*-Politik auf dem Boden einer zu Wahlen zugelassenen *AfD* zu betreiben.

Der sächsische Ex-Legida Platzhirsch Jörg Hoyer, der beim aktuellen EsterSeitz-Projekt *Bürgerbewegung Leipzig* gewichtige Worte mitzureden hat, forderte hingegen den Parteiausschluss von Frauke Petry, die an Höcke nach dessen Dresdner Rede öffentlich Kritik geäußert hatte.³

1 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article161318995/Dresdner-Richter-preist-oeffentlich-die-NPD-und-Hoecke.html>

2 www.facebook.com/SoliTeam/photos/a.596598903800596.1073741828.596435163816970/1134523196674828/?type=3&theater

3 <https://www.facebook.com/jorg.hoyer/posts/1266037203483871?pnref=story>

Herr Höcke, ich ziehe meinen Hut vor Ihnen und behaupte, dass diese Rede das Zeug hat, zum positiven Signal zu werden und in die Geschichtsbücher einzugehen! Machen Sie bitte, mit erhobenem Haupt, unbeirrt weiter, und die Folgegenerationen werden Patrioten wie Ihnen dankbar sein! [Und] schmeißt die Petry aus der AfD. Das System der Anbiederung an das politische System, die Abschaffung echter Basisdemokratie, [dafür steht] Frauke Petry. (...) Innerhalb der Partei ist [ihr] keine Intrige zu schade, um sich und Ihrem Machterhaltungsclan die alleinige Macht über Parteiführung und Parteikasse zu verschaffen. Sie, Frau Dr. Petry, gehören in die CDU oder die SPD, also dorthin, wo die meisten Ihrer Clique, zwecks Postenerhaschung, hergekommen sind.

Am 20. Januar trat Michael Stürzenberger als Hauptredner bei einer Kundgebung der *AfD* im sächsischen Pirna (im Wahlkreis von Frauke Petry) auf. Im Rahmen dieser Kundgebungsreihe in Pirna war zuletzt (11.11.2016) Frauke Petry als Hauptrednerin aufgetreten. Zu diesem Anlass waren 500 Personen gekommen⁴, dieses Mal⁵ waren es etwa 200. *AfD-TV* hat die Rede von Michael Stürzenberger, der sein Publikum wie gewohnt euphorisierte, auf Youtube ver-öffentlicht.⁶

Donald Trump hat vorgemacht, wie man die linksgesteuerten Medien und das Establishment praktisch im Alleingang beseitigen kann. Das ist ein Vorbild, wie es auch in Deutschland geschehen sollte. Und endlich ist der linke Moslemabkömmling Obama auf dem Schuttplatz der Geschichte gelandet. Donald Trump hat den früheren Generalleutnant Michael Flynn zu seinem Nationalen Sicherheitsberater gemacht. Und der kennt sich auch gut aus mit dem Thema 'Islam'. Und der hat gesagt: "Der Islam ist eine politische Ideologie, die sich dahinter verbirgt, eine Religion zu sein. Der Islam ist wie Krebs, in diesem Fall wie ein bösartiger Krebs". Ich habe im Jahr 2013 auch diesen Vergleich gemacht mit dem Krebsgeschwür. Und in Deutschland [wurde ich] dafür vor Gericht gezerrt. (...) Ungarn ist eines der sichersten Länder Europas: Kein Terrorismus, keine Massenvergewaltigungen. Aber was Merkel mit ihrer Flüchtlingspolitik in Deutschland betreibt, ist nationaler Selbstmord. (...) Und *DIE GRÜNEN* blockieren notwendige schnelle Abschiebungen in die Maghreb-Staaten - wo die Deutschen Urlaub machen. Unverantwortlich. *SPD*, *LINKE* und *GRÜNE* sind Totengräber unseres Vaterlandes. (...) Jeder, der sich auch nur annähernd mit dem Islam auskennt, weiß, dass die Flutung unseres Landes mit hunderttausenden Mohammedanern automatisch zu Gewaltexzessen, Vergewaltigungen, Raub, Terror und Chaos führt. *DIE GRÜNEN* [aber beispielsweise] sind völlig naiv in ihren realitätsfremden Elfenbeintürmen, in denen sie mit den völlig falsch verstandenen Begriffen 'Toleranz', 'Respekt' und 'Willkommenskultur' vor sich hin delirieren. Und Merkel ist bei dieser Zugfahrt in den Abgrund die Lokomotivführerin. (...) Und das, was sie uns immer wieder erzählen wollen: [Nämlich] dass Islam nichts mit Terror zu tun habe, das ist die schlimmste Lüge des 21. Jahrhunderts. Islam und Terror gehören unmittelbar zusammen, das ist Fakt und wir lassen uns nicht mehr diese Lügen von den Politikern und Medien reinwürgen. Schon 2007 hat es der türkischstämmige Islamkritiker Zafer Senocak gesagt: "Der Terror kommt aus dem Herzen des Islam, er kommt direkt aus dem Koran". Und das ist Fakt. Und wir fordern: Entweder verabschiedet sich der Islam von allen seinen gefährlichen Bestandteilen - von Gewalt, Terror, Frauenunterdrückung, Krieg und Kampf - oder er fliegt aus Deutschland und Europa raus. Das fordert unser Selbsterhaltungstrieb. Aber Merkel hat die *CDU* nach linksgrün verschoben und sie fordert, dass der Islam zu Deutschland gehören soll. Ein Wahnsinn. (...) Die Hoffnung kann nur sein: Blau, *AfD*. Politik am Volke orientiert: 'Dem Deutschen Volke'. (...) Etwa in Dresden, wo der Björn Höcke seine wunderbare flammende Rede gehalten hat. [Aber] auch im Ausland tut sich was. Und Geert Wilders und Marine Le Pen sind morgen bei einer *AfD*-Veranstaltung in Koblenz. Da wächst zusammen, was zusammengehört.

4 <http://www.sz-online.de/sachsen/500-menschen-bei-afd-demo-in-pirna-3539406.html>

5 <https://twitter.com/alpinews/status/822523517874925569>

6 https://www.youtube.com/watch?v=_ji55G5UZLU

Am 21. Januar traf sich in Koblenz die Fraktion *Europa der Nationen und der Freiheit* (ENF) des Europäischen Parlaments. In der ENF sind Rechtspopulisten und Rechtsextreme zu 40 Sitzen von insgesamt 751 vereint. Marcus Pretzell hatte die Konferenz nach Deutschland geholt. Weitere Teilnehmende waren Marine Le Pen, Geert Wilders, Matteo Salvini (Lega Nord) und Harald Vilimsky (FPÖ) - und als Gastrednerin Frauke Petry.⁷

Die Zusammenkunft ist ein symbolisches Signal. Für Frauke Petry ist sie aber vor allem eine willkommene Bühne: Beim Parteitag der AfD im April will sie zur alleinigen Spitzenkandidatin der AfD gewählt werden. (...) Im Bundesvorstand der AfD dürfte Petrys Auftritt, der auch per Livestream zu verfolgen ist, für Unmut sorgen. Der Umgang mit Le Pens rechtsextremer Partei Front National ist dort umstritten. Beatrix von Storch, die ebenfalls im Europäischen Parlament sitzt, hat sich - anders als Pretzell - nicht der ENF-Fraktion angeschlossen. Le Pens Partei steht ihr in gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Fragen zu weit links. Der Thüringer Fraktionschef Björn Höcke wiederum forderte ein Spitzentreffen beider Parteien. Petry selbst hatte noch im Juli 2015 in einem Interview erklärt, AfD und Front National hätten nichts gemeinsam. Im Herbst 2016 dann die Kehrtwende: In Straßburg trafen sich beide Parteichefinnen heimlich. Ihre Teilnahme an der Konferenz in Koblenz soll Petry nun nicht mit dem Bundesvorstand abgesprochen haben. AfD-Vize Alexander Gauland murrte, Jörg Meuthen erklärte, die Konferenz habe nichts mit der AfD zu tun. Doch in Koblenz wird das Gegenteil deutlich, wenn Le Pen den Mut der AfD lobt. Oder Wilders sagt: "Mit Frauke Petry ist die Zukunft Deutschlands gesichert."

Ebenfalls am 21. Januar munkelte die 'patriotische' Internetzeitung *Der preußische Anzeiger* über vermeintliche Absichten Höckes, die ihn bewusstermaßen zu seiner Dresdner Rede veranlasst hätten: Höcke habe nämlich vorausgesehen, dass die West-AfD (allen voran die NRW-AfD unter Pretzell) nach einer solchen Rede, die provokant, aber mit den Parteistatuten der AfD eigentlich noch vereinbar gewesen sei, einen Machtkampf beginnen würde.⁸

Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland

Leitantrag der Bundesprogrammkommission und
des Bundesvorstandes

Vorlage zum Bundesparteitag am
30.04.2016/01.05.2016

Auszug aus Kapitel 7.4, S.33

„Die aktuelle Verengung der deutschen
Erinnerungskultur auf die Zeit des
Nationalsozialismus ist zugunsten einer erweiterten
Geschichtsbetrachtung aufzubrechen, die auch
die positiven, identitätsstiftenden Aspekte deutscher
Geschichte mit umfasst.“

Sollte Hoecke gewinnen, dann tritt die AfD bei den nächsten Bundestagswahlen als das an, was man im Namen hat: als Alternative, statt als Mitläufer. Sollte Höcke verlieren, so könnte er einen weiteren Zug unternehmen. Seit langem wünscht sich die PEGIDA-Basis eine echte Führung und seit einer gefühlten Ewigkeit verlangt man nach einer eigenen Partei als Basis für weitere Schritte. Dies könnte PlanB werden. Höcke und die Pegida-Partei. Allerdings wird man Bachmann dort weniger finden. Für eine erfolgreiche Parteiarbeit gäbe es bessere Köpfe. Zum Beispiel die, die Höcke durchaus mitziehen könnte – den Osten der Partei, aber auch Niedersachsen oder den Südwesten. (...)

So träumt der politische Aktivist Götz Kubitschek von einer neuen politisch rechten Agenda. Er ist den PEGIDA-Spaziergängern als Redner bekannt, den Publizisten und Verlagen als Mitveranstalter des „zwischen tags“ und als Initiator und Kontaktperson des Vereins „Ein Prozent für unser Land“ vielen Denkern bekannt. Durch seine Aktivitäten auch innerhalb der „Identitären Bewegung“ (IB) ist es nicht unwahrscheinlich, dass er Personen, wie Martin Lichtmesz oder Jürgen Elsässer begeistern könnte. Dabei ist bei Elsässer kaum Überzeugung nötig. Der Ex-Kommunist und Erfinder der „Antideutschen“ Bewegung steht heute dem nationalen und konservativen Flügel der AfD sehr nahe. Als Chefredakteur des umstrittenen Compact-Magazins moderierte er Veranstaltungen, redete auf Pegida und leitete diverse Livestreams zur Wahlberichterstattung mit Schwerpunkt AfD. Einzig Dieter Stein könnte sich abwenden, da seine Wochenzeitung „Junge Freiheit“ immer öfter als Parteizentralorgan der AfD unter Petry auftrat.

7 www.sueddeutsche.de/politik/rechtspopulisten-treffen-in-koblenz-frauke-petry-braucht-den-grossen-auftritt-1.3343525

8 <http://preussischer-anzeiger.de/2017/01/21/kommt-hoecke-pegida-partei/>

Am 23. Januar frühmorgens äußerte sich dann auch Ester Seitz via Facebook zu den Themen 'AfD', 'Höcke' und 'Straße'. Das Statement ist hier in voller Länge wiedergegeben, da es das Denken von Ester Seitz über die inneren Zusammenhänge des aktuellen "deutschen Widerstands" widerspiegelt und auch sonst (aus Karlsruher Sicht) recht interessant ist:⁹

Ich wurde die letzten Tage viel dazu gefragt, aber manchmal ist es besser, nicht zu allem sofort was zu sagen, sondern erst nachzudenken und zu beobachten. Meine Meinung dazu: Es war eine inhaltlich richtige Aussage, ABER der falsche Zeitpunkt und von jemandem in einer fatal falschen Position, um sie zu treffen. Der Schaden überwiegt den Nutzen um ein Millionenfaches. 2017 wird das Schicksalsjahr der Deutschen, darin sind sich alle einig. Das Jahr der Bundestagswahl. Einer Tatsache müssen wir ins Auge sehen: Vom deutschen Volk ist, trotz dem Wissen der Mehrheit ob der unhaltbaren Zustände und der drohenden Diktatur in Deutschland, keine Revolution auf der Straße zu erwarten. Das Unwissen hat breitflächig direkt in Resignation umgeschlagen. Die Angst vor den immer heftiger werdenden Repressionen des Merkel-Regimes scheint nach wie vor größer, als der Kampfes- und Überlebenswille. Und, machen wir uns nichts vor, die AfD wird keine parlamentarische Position erreichen, aus der sie die Zustände in der Geschwindigkeit verändern kann, in der es nötig wäre, um das Ruder noch herumzureißen. Das wäre nämlich die absolute Mehrheit. Potentielle Koalitionspartner gibt es nicht, denn die Etablierten sind längst zur Einheitsblockpartei verschmolzen. Das ist die reale Situation, der wir uns stellen müssen. Denn die rosarote Brille wird uns nicht retten. Was ist nun denn überhaupt der Sinn von AfD und der patriotischen Bewegung auf der Straße, fragt ihr euch? Wir, die Straße, halten den Kessel am Kochen. Wir brechen Tabus. Wir polarisieren. Wir rütteln und schütteln und sprechen Klartext. Wir sind das Buschmesser, das Schneisen in den linksrotgrünversifften Dschungel schlägt. Doch sollten das auch die AfD-Frontmänner und -frauen tun? Nein! Weil ihnen eine andere Aufgabe innerhalb dessen zukommt, was man insgesamt den deutschen Widerstand nennt: Die normalen Bürger, die nicht auf die Straße können oder wollen, die Unzufriedenen auffangen. Die AfD muss die freigeschlagenen Schneisen ausbauen und asphaltieren. Ein herausragendes Ergebnis der AfD im September würde national und international Wellen schlagen, die nicht mehr zu ignorieren sind. Und es würde den Menschen Hoffnung geben und die Erkenntnis: Wir sind viele! Das käme dem Widerstand als ganzes zu Gute. Höcke ist aus dieser Formation ausgebrochen, er hat sich das größte Messer geschnappt und ist nach vorne gestürmt, um selbst Hand anzulegen am linksrotgrünen Merkel-Dschungel. Und damit hat er allen geschadet: Der AfD, der Straße und dem Widerstand allgemein. Und nein, er hat es nicht "nicht so gewollt". Als jemand, der über 100 Reden geschrieben hat, kann ich euch versichern: In dem Moment, in dem du das schreibst, weißt du, was du tust! Du weißt, dass die Presse es falsch wiedergeben wird - und, dass du mit sämtlichen Richtigstellungen im Nachhinein nicht einmal ein Prozent der Menschen erreichst, die im Vorfeld durch die Presse anders informiert wurden. Es war also eine gewollte Provokation. Ob aus echter Überzeugung, aus Pressegeilheit - oder, im schlimmsten Fall, gesteuert, darüber erlaube ich mir kein Urteil. Egal was seine Beweggründe waren, er hat es geschafft, nicht nur seine Partei, sondern partei und bewegungsübergreifend den ganzen deutschen Widerstand zu spalten. Nicht einmal bei Bachmanns miesesten Spaltversuchen habe ich erlebt, dass so ein tiefer Riss durch die gesamte Bewegung geht, mit dermaßen verhärteten, klaren Fronten. Höcke polarisiert, er weiß es von sich selbst und trotzdem hat er diese Katastrophe losgetreten. Die Wahrheit ist wichtig, aber nicht in jeder Situation ist es richtig, sie ohne Rücksicht auf die Folgen auszusprechen. Jetzt haben wir den Salat. Jetzt haben wir das Erdbeben und dessen Folgen, deren Ausmaß wir im Moment vermutlich noch gar nicht realisieren können! Nein, Solidarität mit Höcke ist in dieser schlimmen Situation mehr als unangebracht!

Michael Stürzenberger war bis Mitte 2015 bei Pegida Dresden aktiv. Dann fiel er bei Lutz Bachmann in Ungnade. Ende 2016 versöhnte man sich und seither hält Stürzenberger dort wieder regelmäßig Reden. Am 23. Januar abends war er Hauptredner. Lutz Bachmann begann. Er bezeichnete Höcke-Rede als grandios¹⁰: Applaus der 2000 Pegida-TeilnehmerInnen¹⁰, laute Kommentare der diesmal knapp 1200 GegendemonstrantInnen: Der "Studierendenrat der TU Dresden" hatte umfassend mobilisiert.

⁹ www.facebook.com/esterseitz.ger/photos/a.152834145054491.1073741829.121524344852138/386612445009992/?type=3&theater

¹⁰ <https://twitter.com/streetcoverage/status/823603515834638340>

Lutz Bachmann bezeichnete sich in seiner Rede¹¹ als "Fan von Björn Höcke", *Pegida* und *AfD* sollten in Zukunft zusammenarbeiten. Die *AfD* sei nur mit Höcke eine echte Alternative, sie sollte sich nun von allen Mitgliedern trennen", die nach der Dresdner Rede intern wie öffentlich gegen Björn Höcke "Stimmung gemacht" hätten. Zudem sollte sich die *AfD* gegenüber Tatjana Festerling "distanzieren" ebenso "von der Seite, einem kleinen unbedeutenden Mitläufer", da beide aktuell auf Facebook gegen Björn Höcke gehetzt und "somit aktiv" an den Versuchen, die *AfD* zu spalten, "teilgenommen" hätten. Diese "Spalter" gelte es "zu vertreiben".



Relativierung der besonderen Art am 23. Januar bei *Pegida* in Dresden.¹²

Michael Stürzenberger freute sich zu Beginn seiner Rede¹³ darüber, dass es "kein Parteiausschlussverfahren gegen Björn Höcke" geben werde. Der sei ein "leidenschaftlicher Patriot, der sein Herz auf dem rechten Fleck" habe, den die *AfD* brauche. Im weiteren wiederholte er seine Pirnarer Rede, ergänzt um einen bizarren instrumentalisierenden Exkurs zum Thema 'Israel', mit dem das Publikum erkennbar nichts anfangen konnte - auch nicht, als nach vielen Minuten deutlich wurde, dass der Exkurs der Ehrenrettung Höckes dienen sollte:

Donald Trump steht fest an der Seite Israels. Er hat [wenige Tage nach seiner Amtseinführung] schon die erste Maßnahme eingeleitet: Er verlegt die amerikanische Botschaft [von Tel Aviv] nach Jerusalem, weil Jerusalem ist die ungeteilte Hauptstadt Israels. Und ich war im Jahr 2010 mit vielen europäischen Patrioten in Israel um die "Jerusalem Erklärung" [gegen "den fundamentalistischen Islam" als "neue weltweite totalitäre Bedrohung"] zu unterzeichnen¹⁴, um zu zeigen: Wir stehen an der Seite Israels. Es ist ganz wichtig, dass die europäischen patriotischen Parteien erkennen, dass Israel den gleichen Kampf führt gegen den unerbittlichen barbarischen Gegner, und zwar den radikalen Islam. Da sind wir alle Brüder im Geiste. (...) Den Juden wurde immer unrecht getan, auch im nationalsozialistischen Deutschland. Wir dürfen nie vergessen: Die Juden waren damals auch Patrioten. 20.000 Juden kämpften damals im Ersten Weltkrieg in der deutschen Wehrmacht. Und die Nazis haben ihnen Unrecht getan. Hitler war so irre, der hat die "Protokolle der Weisen von Zion" als echt angesehen und hat ihnen unterstellt, dass sie die Weltherrschaft anstreben und dass sie das deutsche Volk unterbuttern wollten. Wollten sie nie. Sie wollten auch nie andere von ihrer Religion überzeugen. Das ist ganz wichtig zu wissen, damit wir verinnerlichen können: Die Nazis haben den Juden Unrecht getan, sie haben Millionen Frauen und Kinder, ältere und jüngere Menschen ins Gas geschickt. Es war Hitler mit seiner verbrecherischen Ideologie, und das vergessen wir nie. Es waren aber nicht die Deutschen, die damals die Verbrechen begangen. Es waren die Nationalsozialisten in ihrer irren rassistischen Ideologie. Und wir als Volk, wir können stolz drauf sein, dass wir es nicht vertuschen wie die Türken ihren Völkermord an den Armeniern und anderen. Die sind nicht selbstkritisch, die bauen keine Denkmäler, sondern die verleugnen das. Und das ist schäbig. Und wir Deutschen können stolz sein, dass wir uns erinnern, dass wir mahnen: "Nie wieder!" - dass wir aber keine Schuld verspüren. Und das ist, was Björn Höcke uns auch sagen wollte in seiner Rede hier in Dresden. Dass wir nicht gebückt vor Schuld daherkommen. Nein, wir laufen aufrecht und sind stolz auf unser Land. (...) Was Björn Höcke gesagt hat in seiner Rede, da war nichts Falsches [dabei]. Er meinte, wir sollten uns eben auch an die positiven Dinge erinnern und nicht immer an Auschwitz hängenbleiben.

11 <https://www.youtube.com/watch?v=bw5hsexY5G8> (ab Minute 10)

12 <https://twitter.com/streetcoverage?lang=de> (23. Januar 2017)

13 <https://www.youtube.com/watch?v=5b1viV12eB8>

14 <http://diepresse.com/home/innenpolitik/616660/Jerusalem-erklarung-gegen-islamismus-im-wortlaut>

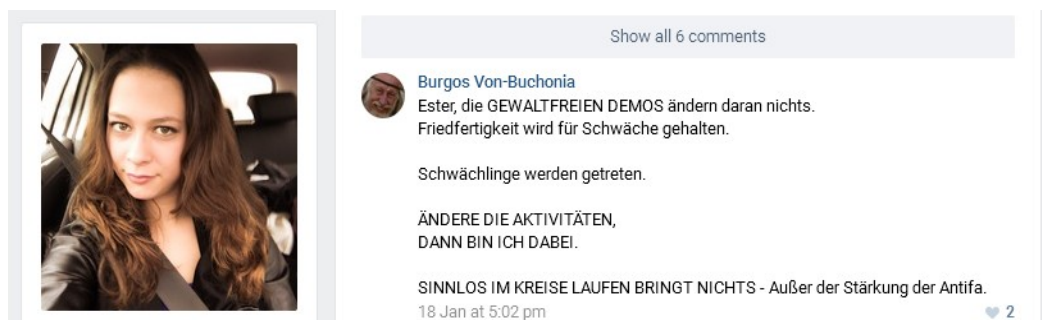
Drei Tage später (26.01.), ging eine zornige Ester Seitz hart mit *Pegida Dresden* ins Gericht und attestierte den Tod der Gründungsidee: Zur Zeit sei *Pegida Dresden* eine von Lutz Bachmann, Sigfried Däbritz (und Michael Stürzenberger) "geraubte Bürgerbewegung":

2015 war Ester Seitz mit Michael Stürzenberger liiert. Über ihn kam sie Anfang Februar 2015 ins Orga-team von *Pegida Dresden*, aus dem sie Ende Februar 2015 durch Lutz Bachmann wieder rausflog, der zudem allen *Pegida*-Ablegern mit dem Rauswurf aus dem *Pegida*-Verbund drohte, sollte man Ester Seitz dort reden lassen. Ester Seitz gründete daraufhin *Widerstand Ost West*, wurde im Westen Deutschlands aktiv, landete über Michael Stürzenberger bei Kargida, die sich im Juni 2015 von *Pegida* löste und als *Widerstand Karlsruhe* dem *Widerstand Ost West* beitrug.

Vor exakt zwei Jahren schrieb ich meinen ersten Bericht zu einer PEGIDA-Demo. Im Angesicht der Semperoper, erlebte ich zum ersten Mal den ungezähmten Schrei nach Freiheit. Das kraftvolle „Wir sind das Volk“, voller Vision, voller Kraft - gerufen aus 25.000 Kehlen, die trotzig ihre Schwarz-Rot-Goldenen Flaggen in den Wind hielten. Bereit zur Wende, bereit für ihr Volk, ihr Vaterland zu kämpfen. (...) Zwei Jahre später [hatte] das, was auf diesem Platz passierte, nichts mehr mit PEGIDA zu tun. Ersetzt wurde diese kraftvolle Bewegung durch eine Ansammlung kläglicher Reste auf der Bühne, von denen außer Selbstdarstellung, Anbiederung und Hetze nichts, aber auch gar nichts mehr vermittelt wird. Ersetzt wurden die kraftvollen Demonstrationsteilnehmer im fünfstelligen Bereich durch etwa tausend desillusionierte, müde Gesichter, denen man es ansieht und viele es auch offen aussprechen: Die meisten kommen nur, „weil es sonst nichts gibt“. (...) Vom einst so zahlreichen Rednerpool sind noch die zwei Hauptorganisatoren geblieben – und ein gewisser Herr Stürzenberger. (...) Da stand ich also, um 18.30 Uhr bei minus sieben Grad zwischen den tausend Verbliebenen – und, als die PEGIDA Hymne aus den Boxen gespielt wird, ist es der einzige Moment, wo noch einmal die alte Kraft über den Platz schallt: Viele tausend, die rufen „Wir sind das Volk“ – abgespielt vom Band. Und das ist der Moment, wo ich Tränen in den Augen habe, weil beim Umsehen der Vergleich von „damals“ und „jetzt“ mit voller Wucht zuschlägt. Und ich zum ersten Mal realisiere, dass das, wofür wir gekämpft und geblutet haben, längst nicht mehr existiert. (...) Im Verhältnis hat PEGIDA mehr verloren, als irgendeine andere Bürgerbewegung in Deutschland. Das Argument „PEGIDA hat aber noch 1000 Leute auf der Straße“ ist also keines, was man dem Verdienst der Organisatoren anrechnen kann. Die Frage sollte vielmehr lauten: „WO SIND DIE ANDEREN NEUN- BIS ELFTAUSEND HIN?“¹⁵.

Ein kleines Schmankerl zum Abschluss

Am 25. Januar wurde der Reichsbürger und selbsternannte Druide Burghard Bangert (Burgos Von-Buchonia) in Schwetzingen verhaftet. Seit etwa 2013 hetzte er auf Facebook und einem Profil "beim russischen Facebook-Pendant VK hemmungslos gegen Juden und Ausländer". Seit Mitte 2016 gab er in seinen Posts immer wieder zu verstehen, dass er sich nunmehr mit dem Beiträgeschreiben im Internet allein nicht mehr zufrieden geben wolle, sondern "echten, aktiven" Widerstand zu leisten gedenke: Er habe "mit dem Töten begonnen"¹⁶. Am 18. Januar 2017 noch hatte er Ester Seitz auf VK Widerstandstipps gegeben. Interessanterweise hat die sich in letzter Zeit öffentlich selbst oft gegen "sinnloses Imkreislaufen" als Protestform geäußert, aber nicht gegen Gewaltlosigkeit. Eine Antwort von Ester Seitz ist nicht dokumentiert.




Show all 6 comments

Burgos Von-Buchonia
Ester, die GEWALTFREIEN DEMOS ändern daran nichts.
Friedfertigkeit wird für Schwäche gehalten.

Schwächlinge werden getreten.

ÄNDERE DIE AKTIVITÄTEN,
DANN BIN ICH DABEI.

SINNLOS IM KREISE LAUFEN BRINGT NICHTS - Außer der Stärkung der Antifa.

18 Jan at 5:02 pm  2

¹⁵ <https://de-de.facebook.com/esterseitz.ger/posts/388288261509077:0>

¹⁶ www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt/juden-und-fremdenhass-die-krank-welt-des-neo-druiden-burgos-von-buchonia.59d7c49d-5388-4b6b-b35f-ee5d2011616e.html